

	Regionalisierte Umsetzung des Operationellen Programms in Baden-Württemberg im Arbeitskreis Göppingen		 <small>EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG</small>
Priorität	Spezifische Ziele und Querschnittsziele im OP	Ansatzpunkt Arbeitsmarktstrategie ja/nein	
B	B 4.1 Vermeidung von Schulversagen und Erhöhung der Ausbildungsreife von schwächeren Schülern und Querschnittsziele	<i>ja</i>	
B	B 4.4 Verbesserung der Berufswahlkompetenz und Querschnittsziele	<i>ja</i>	
C	C 7.1 Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt und Querschnittsziele	<i>nein</i>	
C	C 7.2 Erhöhung der Chancengleichheit von Frauen bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt und Querschnittsziele	<i>ja</i>	
C	C 8.1 Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind und Querschnittsziele	<i>nein</i>	
C	C 8.2 Stabilisierung von Lebensverhältnissen und Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsmarkt von Gruppen mit besonderen Vermittlungshemmnissen und Querschnittsziele	<i>ja</i>	

	Regionalisierte Umsetzung des Operationellen Programms in Baden-Württemberg im Arbeitskreis Göppingen	 ESF <i>Chancen fördern</i> <small>EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG</small>
Prioritätsachse	B - Verbesserung des Humankapitals	
Ist-Zustand	<p>Schulabgänger/innen aus allgemeinbildenden Schulen 2001 bis 2006</p> <ul style="list-style-type: none"> - Männer mit Hauptschulabschluss: 10,2% (in Baden-Württemberg: 8,4%) - Frauen mit Hauptschulabschluss: 2,2% (in Baden-Württemberg: 8,1%) - Frauen und Männer ohne Hauptschulabschluss: -17,4% (in Baden-Württemberg: -13,8%) <p>Nicht vermittelte Bewerber auf Ausbildungsstellen: 30 (in Baden-Württemberg: ?) Nicht vermittelte weibliche Bewerberinnen: 25 (in Baden-Württemberg: ?) Eine Benachteiligung ausländischer Jugendlicher lässt sich auch für Göppingen festhalten.</p>	
Spezifisches Ziel	B 4.1 Vermeidung von Schulversagen und Erhöhung der Ausbildungsreife von schwächeren Schülern	
Querschnittsziel	<p>Gleichstellung der Geschlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Frauen mindestens entsprechend ihrem Anteil an den Zielgruppen - Verringerung der geschlechtstypischen beruflichen Segregation 	
Bezeichnung der Zielgruppe	Schüler und Schülerinnen unterhalb mittlerer Schulabschlüsse, insbesondere mit Migrationshintergrund	
Aktivitäten	<p>Schullaufbahnberatungen, Nachhilfe in Verbindung mit Kompetenz-Checkverfahren für schulumüde Jugendliche U 25. Weiterentwicklung von Beratungs-, Coaching und Beschäftigungsformen in Kombination mit Beschulung und Betreuung.</p>	

	Regionalisierte Umsetzung des Operationellen Programms in Baden-Württemberg im Arbeitskreis Göppingen	 ESF <i>Chancen fördern</i> <small>EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG</small>
Prioritätsachse	B - Verbesserung des Humankapitals	
Ist-Zustand	85% der weiblichen Auszubildenden konzentrieren sich auf die Top 10 Frauen Berufe (Männer zu 72 %) Wie auch in Baden-Württemberg ist in Göppingen das Berufswahlspektrum von Auszubildenden sehr begrenzt (Tab. II.2.3.a-b, II.2.4.a-b). Bereits bei der Entscheidung für eine bestimmte Lehrstelle, sind die Wünsche und Vorstellungen der LehrstellenbewerberInnen sehr stark an geschlechtstypischen Berufen orientiert und demzufolge stark eingeschränkt	
Spezifisches Ziel	B 4.4 Verbesserung der Berufswahlkompetenz	
Querschnittsziel	Gleichstellung der Geschlechter - Förderung von Frauen mindestens entsprechend ihrem Anteil an den Zielgruppen - Verringerung der geschlechtstypischen beruflichen Segregation - Sicherstellung gendergerechter Förderung durch zielgruppenorientierte Ansätze, die sich an unterschiedlichen Bedarfen von Frauen und Männern ausrichten und Maßnahmen zur Verbesserung der Genderkompetenz	
Bezeichnung der Zielgruppe	Eltern, Schülerinnen und Schüler am Übergang Schule Beruf bis zu benachteiligten U 25 , in Ausnahmefällen junge Männer und Frauen bis zu 32 Jahren	
Aktivitäten	Ergänzend zu den Aktivitäten der BA, der Landesregierung und der Kommunen sollen Eltern für die Unterstützung ihrer Kinder in Berufswahlsituationen geschult werden. Für Schüler und Schülerinnen mit klaren Merkmalen der Benachteiligung sollen zusätzliche, konzeptionell neue Beratungs- und Coachingformen gefunden werden. Die geschlechtstypische berufliche Segregation soll deutlich abgebaut werden.	



	Regionalisierte Umsetzung des Operationellen Programms in Baden-Württemberg im Arbeitskreis Göppingen	
Prioritätsachse		
Ist-Zustand		
Spezifisches Ziel		
Querschnittsziel		
Bezeichnung der Zielgruppe		
Aktivitäten		



	Regionalisierte Umsetzung des Operationellen Programms in Baden-Württemberg im Arbeitskreis Göppingen	 ESF Chancen fördern EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG
Prioritätsachse	C - Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung sowie soziale Eingliederung von benachteiligten Personen	
Ist-Zustand	<p>2009 Zahlen Arbeitslosenquote 5,4 % Hauptagentur Göppingen Ein Drittel davon sind Langzeitarbeitslose Auch im Jahr 2009 übersteigt die Arbeitslosenquote der Männer (56,2%) diejenige der Frauen (43,8%). Dennoch bleibt als Langzeitaufgabe die adäquate Arbeitsmarktintegration von Frauen als Schwerpunktthema erhalten.</p>	
Spezifisches Ziel	C 7.2 Erhöhung der Chancengleichheit von Frauen bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt	
Querschnittsziel	<p>Gleichstellung der Geschlechter - Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Sicherstellung gendergerechter Förderung durch zielgruppenorientierte Ansätze, die sich an unterschiedlichen Bedarfen von Frauen und Männern ausrichten und Maßnahmen zur Verbesserung der Genderkompetenz - Suche nach neuen geschlechtsspezifischen Integrationswegen für Frauen aus dem Regelkreis des SGB III, die keine Leistungsansprüche haben</p>	
Bezeichnung der Zielgruppe	Langzeitarbeitslose Frauen, Alleinerziehende, insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund in SGB III und SGB II Bezug	
Aktivitäten	Entwicklung von Trainings- und Schulungseinheiten verknüpft mit Beschäftigung. Aufbauend auf den Maßnahmen der ARGE Göppingen und der Agentur für Arbeit Göppingen sollen zusätzliche Wege zu langfristigen, nachhaltigen und besserbezahlten Jobs gesucht werden.	



	Regionalisierte Umsetzung des Operationellen Programms in Baden-Württemberg im Arbeitskreis Göppingen	
Prioritätsachse		
Ist-Zustand		
Spezifisches Ziel		
Querschnittsziel		
Bezeichnung der Zielgruppe		
Aktivitäten		



	Regionalisierte Umsetzung des Operationellen Programms in Baden-Württemberg im Arbeitskreis Göppingen	 ESF <i>Chancen fördern</i> <small>EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG</small>
Prioritätsachse	C - Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung sowie soziale Eingliederung von benachteiligten Personen	
Ist-Zustand	<p>2009 Zahlen Hauptagentur Göppingen Arbeitslose Menschen mit Behinderung: 6,4% Arbeitslose ausländische Menschen 27,1% Insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit ist in Göppingen 2009 ein etwas größeres Problem als in Baden-Württemberg. So sind im Jahr 2009 43,8% aller arbeitslosen Frauen langzeitarbeitslos und 27,7% aller arbeitslosen Männer, über 25 Jahre, langzeitarbeitslos.</p>	
Spezifisches Ziel	C 8.2 Stabilisierung von Lebensverhältnissen und Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsmarkt von Gruppen mit besonderen Vermittlungshemmnissen	
Querschnittsziel	<p>Gleichstellung der Geschlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überproportionale Förderung von Frauen zur Höhe Ihres Anteils an den jeweiligen Zielgruppen - Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen und Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Sicherstellung gendergerechter Förderung durch zielgruppenorientierte Ansätze, die sich an unterschiedlichen Bedarfen von Frauen und Männern ausrichten und Maßnahmen zur Verbesserung der Genderkompetenz 	
Bezeichnung der Zielgruppe	Alle Randgruppen und Grenzgänger in den Systemen	
Aktivitäten	Heranführung an den Arbeitsmarkt durch Beratung, Coaching, Betreuung und Vermittlungshilfen	